

Dienstag, 11. September 2012 09:31 Uhr

URL: <http://www.main-spitze.de/region/nauheim/12406350.htm>

MAIN - SPITZE

NAUHEIM

Beim Tag des offenen Denkmals in Trebur und Nauheim steht der Werkstoff Holz im Mittelpunkt

11.09.2012 - NAUHEIM / TREBUR

OFFENES DENKMAL Information zur Altersbestimmung eines Baumes / Handwerkern über Schulter geschaut

(dev). Zahlreiche Besucher nutzten den bundesweit angebotenen „Tag des offenen Denkmals“ für eine Besichtigung. Diesmal stand der Werkstoff Holz im Mittelpunkt. In Nauheim gab es Informationen zur Dendrochronologie und zum Kastanienbaum, in Trebur konnte Handwerkern über die Schulter geschaut werden.

Seit 19 Jahren gibt es den „Tag des offenen Denkmals“, der von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz ins Leben gerufen wurde. Der besondere Anreiz Tag besteht für Besucher darin, einen Blick hinter die Kulissen oder in Gebäude werfen zu können, die sonst nicht immer frei zugänglich sind.

So konnten in Nauheim die Besucher zwei Mal den Turm der evangelischen Kirche besteigen und den faszinierenden Blick bis zum Taunus und Odenwald genießen. Durch ein kleines Loch hinter der Uhr wurde über den Ort geschaut. Der Bezug zum Thema Holz wurde mit dem Hinweis hergestellt, dass im Turm noch überwiegend das originale Bauholz von vor 260 Jahren verbaut sei.

Jeweils vor der Kirchturmbesteigung wurde im alten Rathaus über die Dendrochronologie, die Altersbestimmung von Holz anhand von Jahresringen, informiert. Markus Kochbeck von der Uni Mainz gab in seinem einstündigen Vortrag Einblicke in die Forschungen. Mit der Bohrkernanalyse könne nicht nur das Alter von Bäumen ermittelt werden, erklärte er. Durch den Vergleich der Jahresringe verschiedener Bäume und Balken sei auch eine zeitliche Datierung möglich. Die Klimaforscher haben Baumringe der vergangenen 2 000 Jahre zusammengetragen und können damit belegen, dass in dieser Zeitspanne die Temperatur zurückging, so Kochbeck. Auch besonders warme Phasen wurden ermittelt, etwa während der Römerzeit oder im Mittelalter.

Die Untersuchung wurde mit praktischen Vorführungen angereichert. Im Hof des alten Rathauses konnte einem Holzstamm ein Bohrkern entnommen werden, der dann unter dem Mikroskop untersucht wurde. Auf dem Friedrich-Ebert-Platz hatte Lothar Walbrecht als dritten Teil des vom Heimat- und Museumsverein organisierten Tages eine Ausstellung über den vor 150 Jahren gepflanzten Kastanienbaum zusammengestellt.

In Trebur bot die „Gesellschaft Heimat und Geschichte“ zwei



Markus Kochbeck (rechts) von der Uni Mainz erklärte beim Tag des offenen Denkmals die Dendrochronologie. Foto: Detlef Volk

historische Rundgänge an. Im Hof des Museums konnte verschiedenen Handwerkern beim Umgang mit dem Material Holz zugeschaut werden. In der sonst verschlossenen Museumsscheune war ein Blick auf den Stand der Bau- und Renovierungsarbeiten möglich.

Das Museum stand mit seiner Dauerausstellung und der Sonderausstellung „Kleinformat“ für eine Besichtigung offen. Im Dachstuhl des Fachwerkhauses durfte ein Blick auf die rund 400 Jahren alten Balken geworfen werden. Außerdem wurde die Verlosungsaktion von Gertrud-Scharning-Bildern fortgesetzt.

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2012

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main